Ein Tag bei der Flugwaffe

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **38 (1962-1963)**

Heft 9

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-705480

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

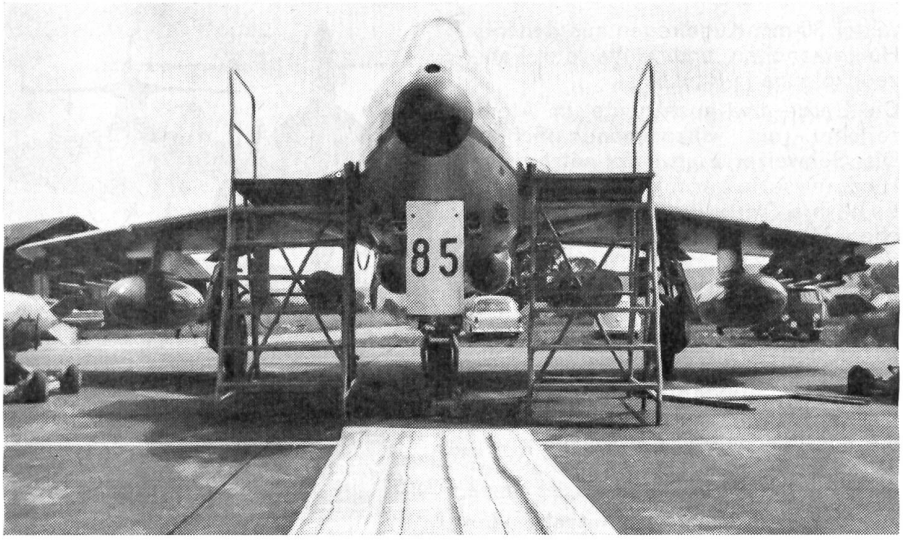
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

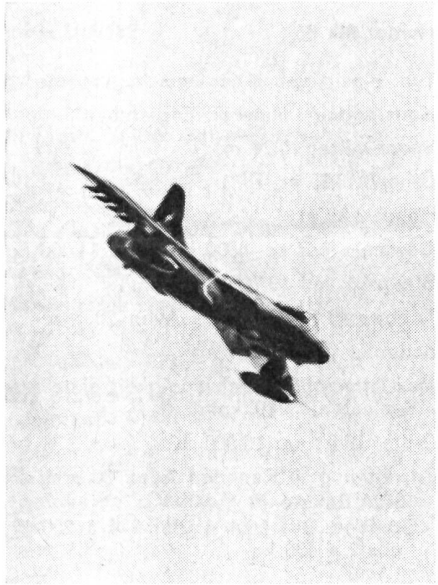
http://www.e-periodica.ch

Ein Tag bei der Flugwaffe

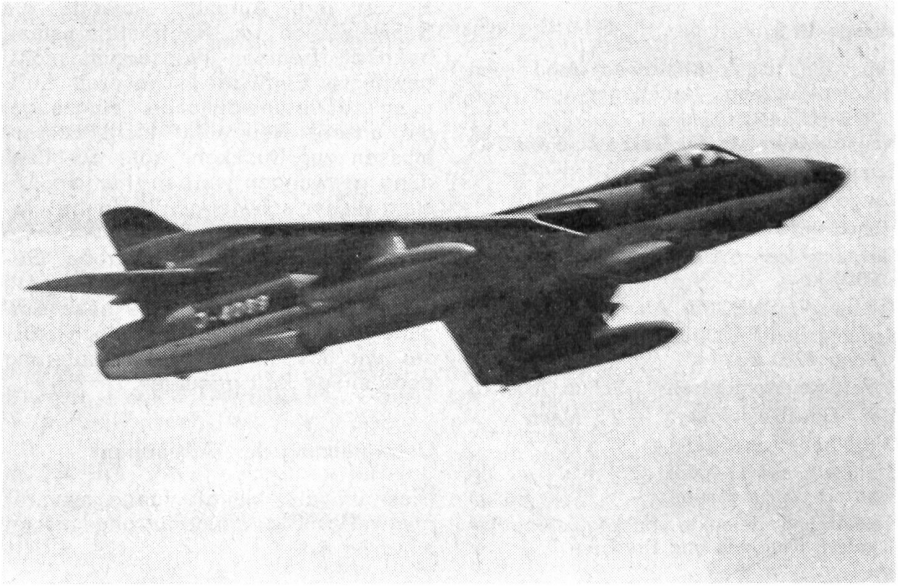


Hunter mit Bewaffnung

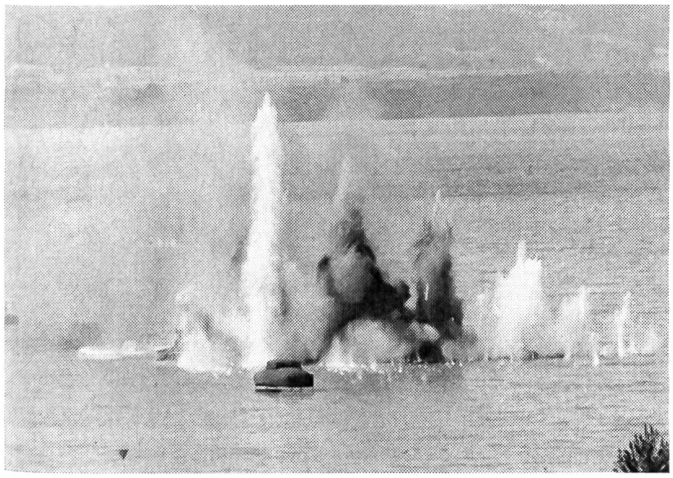
Gespannt suchten die Augen der Zuschauer den Horizont ab. Im Kampfgelände des Neuenburgersees war eine feindliche Panzerfront aufgestellt. Die Mittagssonne glitzerte im Blau der Seefläche. Durch das Pfeifen der Triebwerke entdeckten wir die Aufklärerpatrouille. Unsichtbar vom See aufstechend, verschwand sie laut singend im Himmel. An ihren Tragflächen erkannten wir die Kamerabehälter. Die Auswertung der Filme gab Aufschluß über die Stellung der feindlichen Truppen. Nach kurzer Zeit erschien eine Hunterstaffel gleich überraschend wie die Aufklärer, und die Panzerattrappen wurden durch silberne Pfeile, Oerlikoner 8-cm-Raketen, zerfetzt. Hohe Wasserfontänen verrieten den vermutlichen Aufschlag. Im zweiten Angriff derselben Staffel schoß



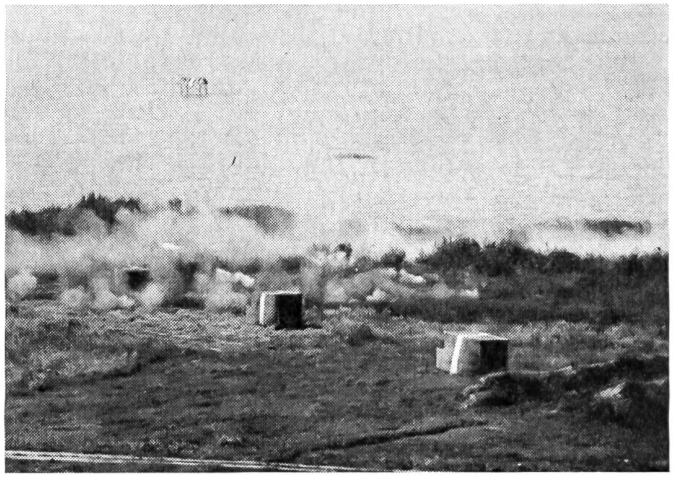
Hunter im Angriff auf Bodenziele



Hunter im Wegflug nach erfolgtem Angriff

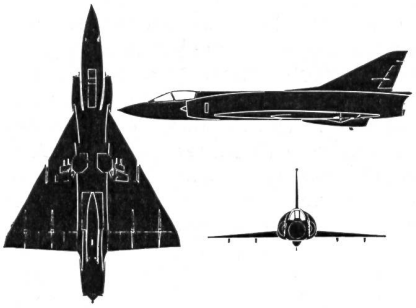


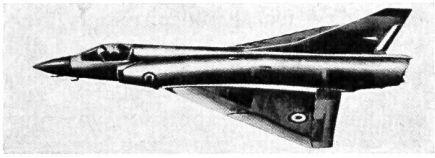
Beschuß von Erdzielen mit Flugzeugbewaffnung



Beschuß von Erdzielen mit Flugzeugbewaffnung

Mirage II S





Mirage im Fluge

Mirage III S

Typ: einsitziges Mehrzweck-Jagd- und Kampfflugzeug, Nachtjäger und Tiefangriffsflugzeug

Konstrukteur: Marcel Dassault, Paris

Spannweite: 8,22 m

Länge: 13,85 m

Höhe: 4,67 m

Gewicht: leer 5600 kg, als Jagdbomber 9900 kg

Triebwerk: SNECMA Atar 9

Schubleistung: 6000 kg mit Nachbrenner, ohne 4200 kg

Zusatz-Raketentriebwerk: Schub 1500 kg

Max. Geschwindigkeit: + 2,3 Mach

Gipfelhöhe: ca. 30 000 m

Steigzeit: auf 11 000 m 2⅓ min. auf 15 000 m 6 min.

Bewaffnung: gelenkte und ungelenkte Raketen; Kanonen und Bomben

wilder 30-mm-Kugelregen aus den vier Hunterkanonen und hüllte die Fahrzeugkolonne in Rauch.

Die Berge sind auch heute, im Atomzeitalter, ein willkommener Schutz. Die Schweizer Flugwaffe nützt diese Hindernisse in geschickter Weise aus. Es ist ihre Stärke, unerwartet aufzutauchen. Unsere Flugzeuge und die Fliegerabwehr sind dieser Aufgabe besonders gewachsen. Die Schweizer Präzision fehlt auch bei unserer Flugwaffe nicht.

Die Treffsicherheit der Schweizer Piloten ist überlegen. Auf die Pilotenausbildung wird viel Wert gelegt, und die Zusammenarbeit der Aufklärer und Jäger, Erdtruppen und Piloten ist hervorragend.

Nun erläutern wir die Aufgabe der Flugwaffe.

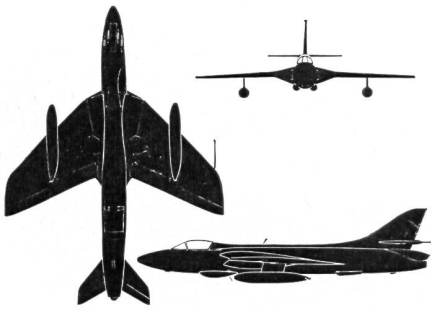
Neutralität

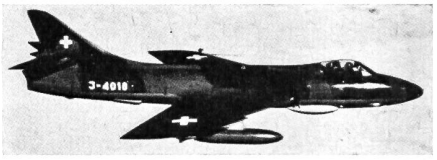
Es ist ihre Aufgabe, solange die Schweiz sich im Neutralitätszustand befindet, fremden Flugzeugen nichtbewilligte Einflüge in unseren Luftraum zu verunmöglichen. Flugzeuge, die unsere Neutralität nicht achten, müssen zur Rückkehr oder zur Landung gezwungen werden. Für die Lösung dieser schwierigen Aufgabe eignet sich in erster Linie das bemannte Flugzeug, welches über große Geschwindigkeit und große Steigleistung verfügt. Die «Mirage» wird diese Aufgabe vortrefflich meistern, doch müssen wir uns bis zu ihrer Ablieferung noch einige Zeit gedulden.

Unterstützung der Erdtruppen

Dies ist die Hauptaufgabe unserer Flugwaffe. Die Unterstützung erfolgt auf zwei Arten:

Hunter MK 58





Hunter im Fluge

Hunter Mk 58

Typ: einsitziger Jäger und Jagdbomber

Konstrukteur: Hawker, England

Spannweite: 10,24 m

Länge: 13,95 m

Höhe: 3,99 m

Gewicht: leer ca. 6000 kg, max. 11 000 kg

Steigzeit: auf 13 700 m 5 min.

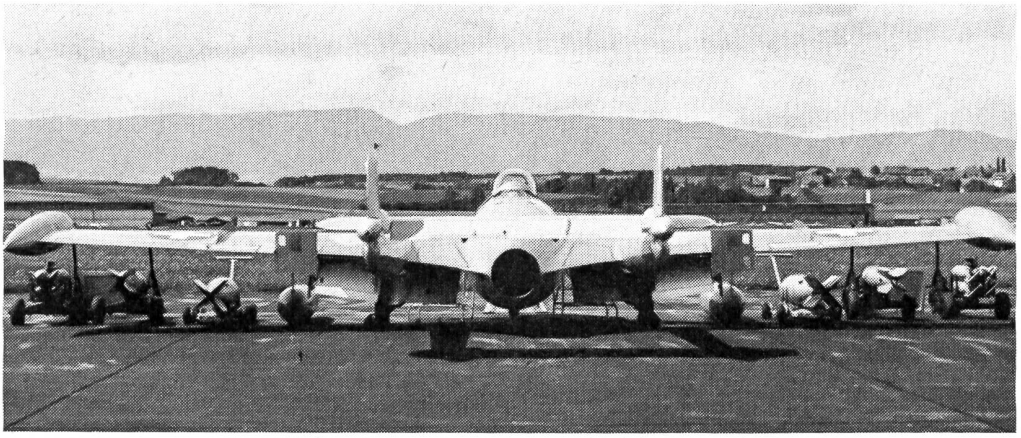
Triebwerk: Rolls Royce Avon 20

Schubleistung: 4500 kg

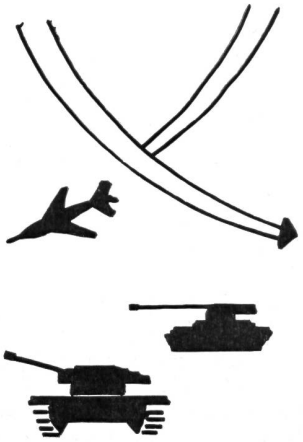
Max. Horizontalgeschwindigkeit ohne Außenlasten: 1130 km/h

Gipfelhöhe: ca. 16 000 m

Bewaffnung: 4 Kanonen Aden 30 mm, 16–24 Raketen, Bomben: 8 à 50 kg oder 2–4 à 200 kg oder 2 à 400 kg

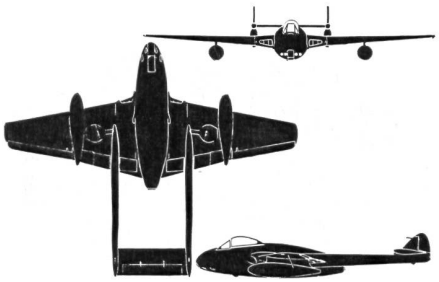


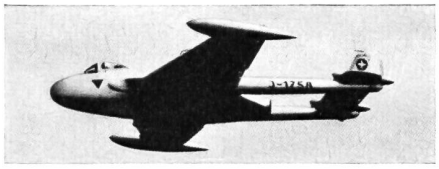
Venom mit Bombenlasten



Zum Photographieren feindlicher Panzer wird ein «Scherenflug» angewandt

Venom DH 112





Venom im Fluge

Venom DH-112

Typ: einsitziger Jagdbomber

Konstrukteur: De Havilland, England; in Lizenz in der Schweiz hergestellt

Spannweite: 12,70 m

Länge: 9,80 m

Höhe: 1,90 m

Gewicht: 5200–6800 kg

Triebwerk: De Havilland «Ghost» in Lizenz in der Schweiz hergestellt

Schubleistung: 2220 kg

Horizontalgeschwindigkeit ohne Außenlasten: 935 km/h

Bewaffnung: 4 Kanonen «Hispano-Suiza» 20 mm,
16 Raketen «Oerlikon» 80 mm
Bomben: 8 à 50 kg oder 2–4 à 200 kg oder 2 à 400 kg

Aufklärung

Sie wird mit raschfliegenden und mit guten Kameras recht vielseitig ausgerüsteten Flugzeugen durchgeführt. Es handelt sich dabei um Aufklärung über dem Gefechtsfeld oder Aufklärung bis auf einige hundert Kilometer in den gegnerischen Raum hinein. Diese Flüge verschaffen dem Armeekommando wichtige Unterlagen (z. B. Nachrichten über Truppenkonzentration, Truppenbereitstellungen, Truppenbewegungen, Abschußrampen, Depots usw.).

Feuerunterstützung

Sie erfolgt auf zwei Arten:

Kampf gegen den Luftgegner

Er kann über und außerhalb des Gefechtsfeldes stattfinden. In Zusammenarbeit mit der Fliegerabwehr muß der Schutz unserer Erdtruppen gegen den angreifenden feindlichen Flieger gewährleistet werden. Dabei handelt es sich hauptsächlich um Raumschutz, bei welchem eine lokale Luftüberlegenheit angestrebt wird.

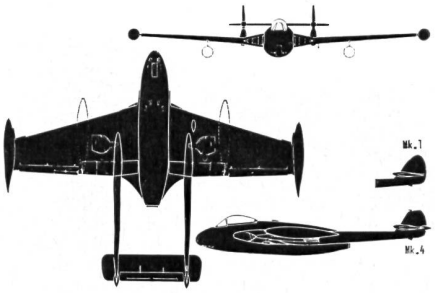
Vernichtung oder Neutralisierung des Gegners

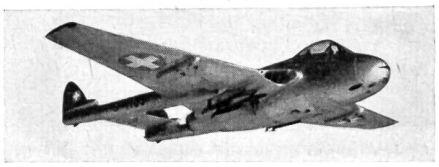
Im oder außerhalb des Gefechtsfeldes wird versucht, den Feind zu vernichten oder zu lokalisieren.

Dringliche Transporte und Verbindungen

Es wurde neu eine leichte Fliegerstaffel, welcher solche Aufgaben übertragen werden, geschaffen. Sie ist ausgerüstet mit leichten Flächenflugzeugen (Do-27) und Helikoptern (Alouette). Es ist geplant, später noch mehrere solcher leichter Fliegerstaffeln zu schaffen.

Vampire DH 100





Vampire im Fluge

Vampire DH-100

Typ: einsitziges Erdkampfflugzeug

Konstrukteur: De Havilland England
1. Serie von De Havilland geliefert,
2. Serie in Lizenz in der Schweiz hergestellt

Spannweite: 11,60 m

Länge: 9,40 m

Höhe: 2,15 m

Gewicht: 4900–5800 kg

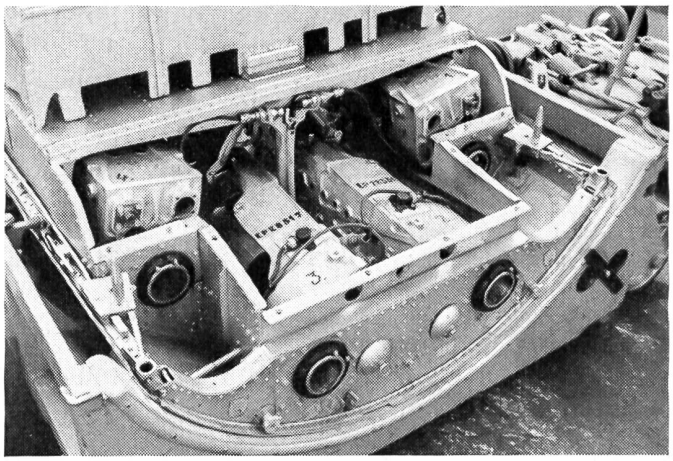
Triebwerk: De Havilland «Goblin», in England hergestellt

Schubleistung: 1520 kg

Horizontalgeschwindigkeit ohne Außenlasten: 840 km/h

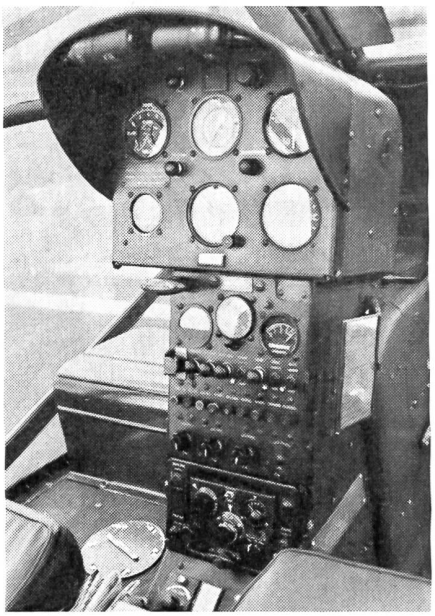
Bewaffnung: 4 Kanonen «Hispano-Suiza» 20 mm
16 Raketen «Oerlikon» 80 mm
Bomben: 8 à 50 kg oder 2–4 à 200 kg oder 2 à 400 kg

An einem Venom-Flugzeug aufgehängte einsatzbereite Raketen. Auch sie sind in kürzester Zeit auswechselbar.

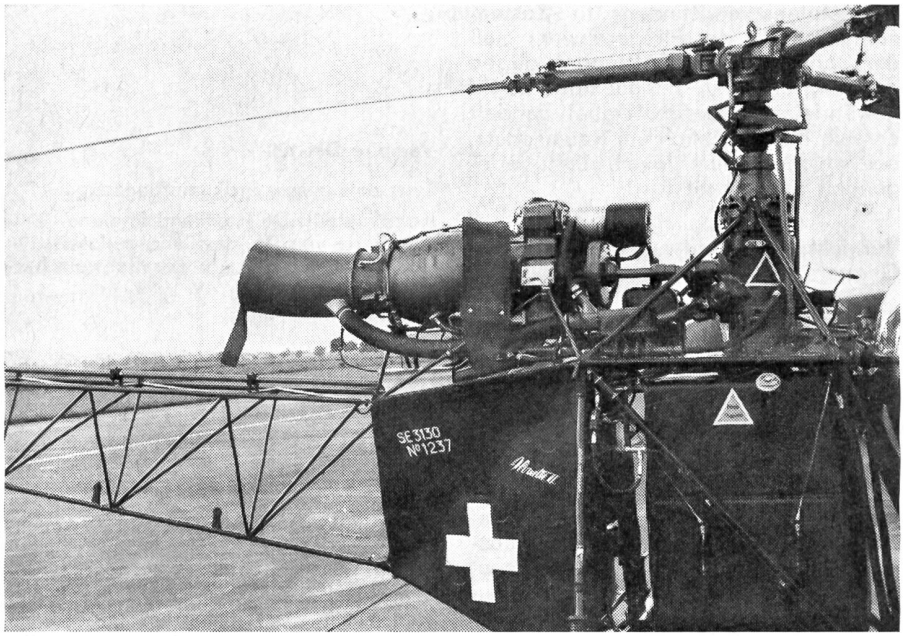


Wechselwanne für Bordkanone beim Hunter. Sie enthält die Magazine der Kanonenmunition und kann in kürzester Zeit ausgewechselt werden. Dies verkürzt die Bereitstellungszeit.

Alouette am Start



Armaturenbrett der Alouette



Aggregat der Alouette II

Verbindungsflugzeug Dornier Do-27
(Beobachtung, Photo, Transport)

Verbindungsflugzeug Dornier Do-27

Rümega, Näfels